



Von Petra Bremser



Vor einem halben Jahr hatten wir nachgefragt, ob es nicht jemanden unter unseren Lesern gibt, der einen Trick kennt, wie man mit den Rabenvögeln umgeht, die kurz vor dem Abholtermin die gelben Säcke zerfleddern und den Inhalt auf der Straße verstreuen.

Leider hat uns niemand helfen können. Was uns aber mehrere Leser von den unterschiedlichsten Stellen in Neu-Isenburg berichteten, ist die Tatsache, dass es Mitmenschen gibt, die diese Vögel und die vielen Tauben im Stadtgebiet auch noch füttern! Und das Ordnungsamt hat keine Handhabe dagegen. Für solche „Tierfreunde“ haben diese Leser und auch wir absolut kein Verständnis!



Seit dem 1. 9. 2012 ist die Trägerschaft des evangelischen Kindergartens der Buchenbuschgemeinde an die katholische Gemeinde „Zum Heiligen Kreuz“ übergegangen. Die Kinder der Einrichtung werden von den ihnen

vertrauten Erzieherinnen weiter begleitet. Diese Entscheidung garantiert die Zukunftssicherung des Kindergartens. Die Gremien beider Kirchengemeinden sehen in der Vereinbarung eine Bestätigung für die guten Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden und eine Chance zu deren weiteren Ausbau. Im Laufe des Kindergartenjahres soll die derzeit geschlossene dritte Gruppe wieder geöffnet und die Öffnungszeiten der Einrichtung erweitert werden. Pater Francis Parakkal „Wir suchen noch Personal“.



In schöner Regelmäßigkeit wird darauf hingewiesen: **Für Radfahrer sind Gehwege tabu.** Und von Fußgängerseite auch absolut nachvollziehbar, welche Gefahr Radfahrer auf Gehwegen darstellen. Bei dem komfortablen „Streckennetz“

in Neu-Isenburg gibt es auch keinen Grund, dagegen zu argumentieren. Ausnahme: Die **Frankfurter Straße!** Wer einmal versucht hat, als Radfahrer sich dort einigermaßen ungefährdet zu bewegen, weiß, wovon hier die Rede ist. Auf beiden Seiten parkende Autos, dazu Ware ausliefernde Transporter in der zweiten Reihe – da bleibt kein Platz mehr für Radfahrer! Und so ist es nur verwunderlich, dass es bisher nur „kleinere Unfälle“ gab. Da wir für dieses Problem – wie unsere „Rathaus-Chefs“ offenbar auch – keine Lösung finden, bleibt nur die Empfehlung: Absteigen, das Rad schieben, bis man wieder auf einem sicheren Radfahrweg ist! Und damit Ärger bis hin zur Anzeige umgehen!



Zum Projekt- und Quartiersmanagement der Nassauischen Heimstätte „NH ProjektStadt“ gehört auch die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes. An der Namensgebung waren die Einwohner der Stadt maßgeblich beteiligt. **„Westendplatz“** heißt jetzt das Entree der Stadt, so Bürgermeister Hunkel. Die Sitzbänke erhalten Rückenlehnen, der südöstlich verlaufende Waldweg zur Erich-Ollenhauer-Straße wird beleuchtet, im Bereich des Autozugs zwei Behindertenparkplätze eingerichtet. Im Sommer 2013 soll alles fertig sein. Wieder ein Stück mehr an Lebensqualität für unsere Stadt!



Der 3. Oktober ist bundesweit der „Tag der offenen Moschee“. An diesem Tag öffnete auch die „islamische Gemeinde Neu-Isenburg e. V.“ in der Ludwigstraße 43 ihre Pforten und beantwortete die Fragen der zahlreichen Besucher. Der 3. Oktober wurde nach Angaben des „Zentralrats der Muslime in Deutschland“ gewählt, um das Ziel einer religions-übergreifenden Verständigung zu verdeutlichen und das Selbstverständnis der Muslime, Teil des 1990 wiedervereinigten deutschen Staates zu sein, zu zeigen. Was wir bei unserem Besuch erfahren, ist die Tatsache, dass die Moschee jederzeit auch für Besucher anderer Religionen und deren Fragen zugänglich ist! Diese Offenheit hat uns sehr gefallen!

